

Lehrbericht

des Studiendekans der
Philologisch-Historischen
Fakultät
der Universität Augsburg

2007/2008

Vorgelegt am 21. Januar 2009

Inhaltsübersicht

Vorbemerkung	3
Kurzfassung	4
1. Studienangebote	5
1.1. Lehramtsstudiengänge	5
1.2. Magister	5
1.3. B.A./M.A. Studiengang Europäische Kulturgeschichte	6
1.4. Elitestudiengänge	6
1.5. Umstellung der Magisterstudiengänge	6
2. Studienbeiträge	7
3. Statistische Angaben zum Studium	7
3.1. Zahl der Studierenden	7
3.2. Entwicklung der Studienfälle und der Betreuungsverhältnisse.....	10
3.3. Zahl der Studienanfänger/-innen	11
3.4. Studierende in der Regelstudienzeit	13
3.5. Tutorien	16
3.6. Allgemeine Rahmenbedingungen	17
3.6.1. Belegung der Seminarräume	17
3.6.2. Computer und Computerräume	18
3.6.3. Bibliothek	18
3.7. Studienabschluss	19
3.7.1. Absolventenzahlen	19
3.7.2. Durchschnittliche Studiendauer	21
3.8. Abgeschlossene Promotionen und Habilitationen im Studienjahr 2007/2008	21
4. Zusätzliche Lehrveranstaltungen und besondere Aktivitäten	22
5. Studentische Evaluation von Lehrveranstaltungen und BAP	24

Philologisch-Historische Fakultät
Universität Augsburg

Der Studiendekan



18. Januar 2009

Vorbemerkung

Der folgende Lehrbericht richtet sich nach den Vorgaben des Artikels 30, Absatz 3, des Bayerischen Hochschulgesetzes vom 23. Mai 2006 (2210-1-1-WFK). Art. 30 Abs. 3 BayHSchG enthält keine Vorschriften zu Umfang und Detaillierungsgrad des Lehrberichts, sondern legt lediglich fest:

Im Lehrbericht sind die Situation von Lehre und Studium und die Organisation der Lehre darzustellen; in ihm ist auch über den jeweiligen Stand der Umsetzung von Zielvereinbarungen im Bereich der Lehre zu berichten. Der Lehrbericht enthält für den Berichtszeitraum auch Angaben über die Bewertung des Lehrangebots in den einzelnen Studiengängen durch die Studierenden, ggf. auch über externe Bewertungen.

Demzufolge wird den Studiendekanen eine weitgehende Gestaltungsfreiheit eingeräumt, die nur durch den vom Ministerium verlangten „Mindestinhalt“ eingeschränkt ist. Die dort genannten Punkte (z. B. Studienangebote, Studienbedingungen, Statistiken, Beratungs- und Betreuungssituation, Evaluierung der Lehrveranstaltungen) bilden den Grundstock für den vorliegenden Lehrbericht. Ergänzt wird der Mindestinhalt durch weitere Angaben, die der Einschätzung der Situation von Lehre und Studium dienen können.

Überhaupt empfiehlt es sich, bei manchen Punkten die vorhergehenden Lehrberichte vergleichend hinzuzuziehen; sie sind abrufbar unter der Internet-Adresse <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/fakultaet/dekanat/lehrberichte/>.

Die aus meiner Sicht wichtigsten Punkte des vorliegenden Berichts finden sich auf der folgenden Seite in einer Kurzfassung.

Frau Tatjana Proksch danke ich herzlich für ihre Hilfe bei der Erstellung des Lehrberichts.

Prof. Dr. Stephan Elspaß

Kurzfassung

zu 1. Studienangebote:

- Das Studienangebot an der Philologisch-Historischen Fakultät umfasst neben den Fächern in den Philologien und (Kultur-)Historischen Wissenschaften zwei Elitestudiengänge: *Ethik der Textkulturen* und *Historische Kunst- und Bilddiskurse*.
- Zum WiSe 2008/09 starteten die modularisierten Studiengänge; im SoSe 2008 erfolgte letztmalig eine Einschreibung in die alten Studiengänge.

zu 2. Studienbeiträge:

- Durch Personalmittel aus Studienbeiträgen konnten das Lehrangebot an der Phil.-Hist. Fakultät erweitert und durch Sachmittel die Studienbedingungen verbessert werden (Lehrbuchsammlungen der UB, ca. 50 Tutorien, Skripte u. a.).

zu 3. Statistische Angaben zum Studium:

- Die Zahl der Studierenden der Phil.-Hist. Fakultät und ihr Anteil an der Gesamtzahl der Immatrikulierten an der Universität ist erneut gestiegen. Die Phil.-Hist. Fakultät ist, gemessen an den Studierendenzahlen, weiterhin die deutlich größte Fakultät der Universität Augsburg (3.1). Auch in Bezug auf die Zahl der StudienanfängerInnen liegt die Phil.-Hist. Fakultät deutlich vorn (3.3).
- Die Zahl der Studienfälle in der Phil.-Hist. Fakultät ist in den letzten fünf Jahren um rund ein Drittel gestiegen; in den Lehramtsstudiengängen hat sich ihre Zahl zwischen dem WiSe 2003/04 und dem WiSe 2007/08 nahezu verdoppelt (3.2).
- Obwohl ein leichter Rückgang des Anteils ausländischer Studierender in der Phil.-Hist. Fakultät zu verzeichnen ist, studiert weiterhin der größte Teil (über 30%) der ausländischen Studierenden der Universität Augsburg an dieser Fakultät (3.1). Dort schrieb sich auch der größte Teil der ausländischen Studienanfänger/-innen im Studienjahr 2007/08 ein. Gerade bei der Immatrikulation zum Sommersemester ist ihr Anteil hoch: Etwa ein Viertel der Studienanfänger/-innen der Phil.-Hist. Fakultät im SoSe 2008 waren Ausländer (gesamtuniversitär sogar über 30%, 3.3).
- Das schon seit Jahren in quantitativer Hinsicht schlechte Betreuungsverhältnis an der Phil.-Hist. Fakultät hat sich nach der Zunahme der Studierendenzahlen weiter verschlechtert und wird sich durch die im „Bayern 2020“-Programm vorgesehenen Stellen kaum verbessern. Ohne die aus Studienbeiträgen finanzierten Stellen könnte offenbar ein geordneter Lehrbetrieb kaum noch stattfinden (3.2).
- Im Vergleich zum Studienjahr 2004/05 ist die Zahl der Magisterabsolventen um fast 45% gestiegen; die Zahl der Absolventen in den Lehramtsstudiengängen hat sich in diesem Zeitraum fast verdoppelt (3.7).
- Die durchschnittliche Studiendauer von Studierenden in der Phil.-Hist. Fakultät hat sich in den vergangenen Studienjahren wenig verändert (3.7.2.). Sie absolvieren ihr Studium im Durchschnitt kaum zügiger, aber auch nicht weniger zügig als Studierende an anderen Fakultäten der Universität Augsburg (3.4).
- Im Wintersemester 2007/08 waren die der Phil.-Hist. Fakultät zugewiesenen Räume zu 96,4%, im Sommersemester 2007 erstmals zu über 100% ausgelastet. Ein geordneter Lehrbetrieb konnte nur durch besondere Bemühungen der Fakultätsverwaltung bewerkstelligt werden (3.6.1).
- Der Bestand der Universitätsbibliothek konnte, bezogen auf die Fächer der Phil.-Hist.-Fakultät, 2007/08 erweitert werden; allerdings ging die Zahl der abonnierten Zeitschriften leicht zurück. Durch Mittel aus Studienbeiträgen konnte insbesondere der Bestand die Lehrbuchsammlungen ausgebaut werden (3.6.3).
- An der Phil.-Hist. Fakultät wurden ungefähr genauso viele Frauen wie Männer promoviert. Im Studienjahr 2007/08 habilitierten sich nur Frauen (3.8).

1. Studienangebote

Die folgende Übersicht beschränkt sich stichwortartig auf die wesentlichen Bestimmungen der einzelnen Studiengänge; die ausführlichen Angaben sind im Internet (unter der Adresse <http://www.philhist.uni-augsburg.de/studium/>) oder in der Studentenzentrale zugänglich.

1.1. Lehramtsstudiengänge

Die Lehramtsausbildung ist im Bayerischen Lehrerbildungsgesetz (BayLBG) und in der Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I) gesetzlich geregelt. Die folgenden Verweise beziehen sich auf die (alte) LPO I in der Fassung vom 7.11.2002:

- Lehramt an Grundschulen
s. Lehrbericht 1998/1999, S. 4f.
- Lehramt an Hauptschulen
s. Lehrbericht 1998/1999, S. 5f.
- Lehramt an Realschulen
s. Lehrbericht 1998/1999, S. 6f.
- Lehramt an Gymnasien (= ‚vertieft‘)
s. Lehrbericht 1998/1999, S. 7f.

1.2. Magister

Nach der Magisterprüfungsordnung sind ein Hauptfach und zwei Nebenfächer zu studieren. Wenn nicht anders vermerkt, können alle Fächer als Haupt- oder Nebenfach studiert werden. Zur Kombination mit diesen kommen in erster Linie Fächer der Philologisch-Historischen und der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät in Betracht. Es darf jedoch auch ein Fach aus einer anderen Fakultät gewählt werden (wenn die Fächerkombination vom Magisterprüfungsausschuss genehmigt wird). Aus einem Bereich (z. B. Geschichte, Anglistik, Germanistik, Romanistik) können nicht mehr als zwei Fächer gewählt werden.

Besonderheiten:

- Fachdidaktik Englisch: Studierende, die ein anglistisches Fach im Hauptfach studieren, müssen bis zur Magistervorprüfung einen fachdidaktischen Grundkurs besuchen, der speziell auf die *Erwachsenenbildung* abgestellt ist.
- Sprachzeugnis: Studierende, die ein anglistisches oder romanistisches Fach im Hauptfach studieren, müssen eine Sprachzeugnisprüfung im Sprachenzentrum ablegen. In der Anglistik muss die Sprachzeugnisprüfung auch dann abgelegt werden, wenn Anglistik oder Amerikanistik nur im Nebenfach studiert werden.

1.3. B.A. / M.A. Studiengang Europäische Kulturgeschichte

Zu Beginn des Studienjahres 2001/2002 war an der Philologisch-Historischen Fakultät der B. A.-Studiengang *Europäische Kulturgeschichte* eingeführt worden. Eine Einschreibung in diesen Studiengang war nach der Umstellung auf die neuen B. A.-Studiengänge zum Wintersemester 2008/09 nicht mehr möglich. Weitergeführt wird der Master-Studiengang *Europäische Kulturgeschichte*, der mit dem Wintersemester 2006/2007 begann.

1.4. Elitestudiengänge

An der Philologisch-Historischen Fakultät der Universität Augsburg sind zwei Elitestudiengänge des Elitenetzwerks Bayern angesiedelt:

- a) Im Sommersemester 2006 wurde in Kooperation mit der Universität Erlangen-Nürnberg der interdisziplinäre Master-Studiengang *Ethik der Textkulturen* gestartet. Die Federführung liegt bei der Philologisch-Historischen Fakultät der Universität Augsburg (Lehrstuhl Prof. Dr. Mathias Mayer, Prof. Dr. Joachim Jacob). Nähere Angaben sind im Internet unter der Adresse <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/ethik/> zugänglich.
- b) Seit dem Wintersemester 2006/07 besteht in Kooperation mit den Universitäten Eichstätt-Ingolstadt und München (LMU) der internationale Master-Studiengang *Historische Kunst- und Bilddiskurse*, an dem die Augsburger Fächer Kunstgeschichte (Prof. Dr. Gabriele Bickendorf) und Archäologie (Prof. Dr. Valentin Kockel) beteiligt sind. Die Federführung liegt hier bei der Universität Eichstätt. Nähere Angaben sind im Internet unter der Adresse <http://www.kunst-bilddiskurse.de> erhältlich.

1.5. Umstellung der Lehramts- und Magisterstudiengänge

Die Fakultät und ihre Kommission für Lehre und Studium haben im Studienjahr 2007/2008 die notwendigen Vorbereitungen für die Umstellung auf modularisierte B. A./M. A.-Studiengänge durchgeführt. Die erforderlichen Prüfungs- und Studienordnungen sowie die detaillierten Modulbeschreibungen sind in allen Fächern erarbeitet worden und wurden im WiSe 2007/08 verabschiedet.

Ab dem Wintersemester 2008/09 ist nun eine erstmalige Einschreibung in den B. A.-Studiengang, zu einem späteren Zeitpunkt (voraussichtlich zum Wintersemester 2009/2010) in die Master-Studiengänge möglich. Die Lehramtsstudiengänge befinden sich in der Umstellung gemäß der neuen Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I). Folgende Fächer können gewählt werden:

- Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (ANIS)
- Anglistik/Amerikanistik
- Deutsch als Zweit-/Fremdsprache und Interkulturelle Kommunikation
- Europäische Kulturgeschichte
- Franko-Romanistik
- Germanistik
- Geschichte
- Ibero-Romanistik
- Italo-Romanistik
- Kunst- und Kulturgeschichte

Ausführliche Informationen finden sich unter <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/studium/studienreform/>.

2. Studienbeiträge

Durch die Einführung von Studienbeiträgen im Sommersemester 2007 wurde es möglich, die Situation in Lehre und Studium teilweise zu verbessern. Durch die Einstellung von wissenschaftlichen Mitarbeitern (15 befristete Stellen), wissenschaftlichen Lehrkräften (ca. 20) und Tutoren (für ca. 50 Tutorien, s. u. 3.5) sowie die Vergabe von Lehraufträgen im Umfang von 132 SWS konnte das Betreuungsverhältnis insbesondere im Grundstudium verbessert werden. Darüber hinaus wurden Verbesserungen der Studienbedingungen durch Ergänzungen der Lehrbuchsammlungen, kostenlose Skripten und Exkursionsmitteln aus Mitteln der Studienbeiträge erreicht. Genauere Informationen zur Verwendung der der Fakultät zugewiesenen Beiträge finden sich unter <http://www.philhyst.uni-augsburg.de/de/studium/studienbeitraege/>.

Über die Vergabe dieser Mittel entscheidet jedes Semester eine Kommission, die aus Dekan, Studiendekan und Studierendenvertreter besteht. Sie kann sich inzwischen auf die Ergebnisse einer Fakultätskommission stützen, die im WiSe 2007/08 zur Ermittlung der ‚Belastung‘ der einzelnen Lehrstühle und Professuren eingerichtet wurde und in der Fakultätsratssitzung vom 3.11.2008 ihren Bericht vorlegte.

Die Studienbeiträge werden nach einer Erhebung der Qualitätsagentur der Universität Augsburg von fast zwei Dritteln der Studierenden der Universität abgelehnt.¹

3. Statistische Angaben zum Studium

3.1. Zahl der Studierenden

Die Zuordnung zu einer Fakultät richtet sich bei fakultätsübergreifenden Studiengängen nach der Wahl der Studierenden; die Zahl der tatsächlich betreuten Studierenden liegt somit weit höher.

Tab. 1: Studierendenzahlen Universität Augsburg im Wintersemester 2007/2008²

Fakultät	Deutsche		Ausländer		Summe		gesamt	Äqui- valente
	m	w	M	w	m	w		
1. Studierende einschließlich Beurlaubter								
a) Kath. Theologie	89	169	6	7	95	176	271	293.106
b) WIWI	1.439	978	140	209	1.579	1.187	2.766	2.914.150
c) Jura	705	945	64	107	769	1.052	1.821	1.745.500
d) Phil./Soz.	813	1.701	95	248	908	1.949	2.857	3.758.460
e) Phil./Hist.	927	2.495	82	439	1.009	2.934	3.943	3.036.844
f) Mathem.-Naturwiss.	759	551	93	70	852	621	1.473	1.339.635
g) Ang. Informatik	691	305	117	37	808	342	1.150	1.193.305
INSGESAMT	5.423	7.144	597	1.117	6.020	8.261	14.281	14.281.000
2. Gaststudierende								
a) davon Immatrikulierte	71	36	1	6	72	42	114	
b) Teilnehmer an Veranstaltungen des Kontaktstudiums, die nicht immatrikuliert sind	81	41	2	1	83	42	125	
c) Teilnehmer am Feriensprachkurs	0	0	0	0	0	0	0	
GESAMTZAHL	5.575	7.221	600	1.124	6.175	8.345	14.520	

¹ Qualitätsagentur der Universität Augsburg: Effekte der Studienbeiträge. Bericht zum Forschungsauftrag [Augsburg, Juli 2008], S. 17.

² Quelle: CEUS Bayern (<http://www.ceushb.de/>).

Tab. 2: Studierendenzahlen Universität Augsburg im Sommersemester 2008³

Fakultät	Deutsche		Ausländer		Summe		gesamt	Äqui- valente
	m	w	m	w	m	w		
1. Studierende einschließlich Beurlaubter								
a) Kath. Theologie	83	169	7	4	90	173	263	275,759
b) WIWI	1.310	869	142	192	1.452	1.061	2.513	2.647,450
c) Jura	642	855	63	104	705	959	1.664	1.591,950
d) Phil./Soz.	748	1.528	85	227	833	1.755	2.588	3.451,021
e) Phil./Hist.	899	2.357	75	424	974	2.781	3.755	2.917,223
f) Mathem.-Naturwiss.	700	534	91	71	791	605	1.396	1.253,565
g) Ang. Informatik	639	283	106	35	745	318	1.063	1.105,025
INSGESAMT	5.021	6.595	569	1.057	5.590	7.652	13.242	13.242,000
2. Gaststudierende								
a) davon Immatrikulierte	54	34	1	4	55	38	93	
b) Teilnehmer an Veranstaltungen des Kontaktstudiums, die nicht immatrikuliert sind	55	41	5	0	60	41	101	
c) Teilnehmer am Feriensprachkurs	0	0	16	44	16	44	60	
GESAMTZAHL	5.130	6.670	591	1.105	5.721	7.775	13.496	

Tab. 3: Anteil der Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät an der Gesamtzahl aller Studierenden der Universität Augsburg (ohne Gaststudierende)

SoSe 2005:	3.461 Stud.	= 24,3 %	(von insgesamt 14.262)
WiSe 2005/06:	3.689 Stud.	= 25,2 %	(von insgesamt 14.665)
SoSe 2006:	3.612 Stud.	= 26,2 %	(von insgesamt 13.781)
WiSe 2006/07:	3.977 Stud.	= 26,2 %	(von insgesamt 14.763)
SoSe 2007:	3.694 Stud.	= 27,9 %	(von insgesamt 13.226)
WiSe 2007/08:	3.943 Stud.	= 27,6%	(von insgesamt 14.281)
SoSe 2008:	3.755 Stud.	= 28,4%	(von insgesamt 13.242)

Die Gesamtzahl der Immatrikulierten an der Universität Augsburg ist im Wintersemester 2007/08 im Vergleich zum Vorjahr um 482 gesunken; im Sommersemester 2008 lag sie wieder etwa auf dem Niveau des Vorjahres (plus 16 Studierende). Die Zahl der Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät und ihr Anteil an der Gesamtzahl der Immatrikulierten ist dagegen im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen: Vom WiSe 2006/07 zum 2007/08 ist – trotz eines leichten Rückgangs in den absoluten Zahlen (minus 34 Studierende) – ein Anstieg von 1,4% (26,2 % auf 27,6%), vom SoSe 2007 zum SoSe 2008 ein Anstieg von 0,5% (von 27,9% auf 28,4%, absolut: plus 61 Studierende) zu verzeichnen.

Der Anteil der Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät liegt, gemessen an der Gesamtzahl für die Universität, inzwischen deutlich über 25%. Tatsächlich sind die Zahlen noch höher, da sich die Zuordnung zu einer Fakultät nach der Wahl der Studierenden richtet und die Gaststudierenden nicht mitgezählt werden. Damit ist die Philologisch-Historische Fakultät, gemessen an den Studierendenzahlen, weiterhin die deutlich größte Fakultät der Universität Augsburg. (Die nächst-„stärkeren“ Fakultäten haben einen Studierendenanteil von unter 20%.)

³ Quelle: CEUS Bayern (<http://www.ceushb.de/>).

Zahl der ausländischen Studierenden

Tab. 4: Anteil der ausländischen Studierenden in der Phil.-Hist. Fakultät

SoSe 2005:	17,6 %	(610 von 3.461)
WiSe 2005/06:	16,6 %	(611 von 3.689)
SoSe 2006:	16,7 %	(604 von 3.612)
WiSe 2006/07:	15,1 %	(600 von 3.977)
SoSe 2007:	14,5 %	(535 von 3.694)
WiSe 2007/08:	13,2 %	(521 von 3.943)
SoSe 2008:	13,3 %	(499 von 3.755)

Tab. 5: Anteil der ausländischen Studierenden der Phil.-Hist. Fakultät an der Zahl aller ausländischen Studierenden der Universität Augsburg

SoSe 2005:	31,4 %	(610 von 1.941)
WiSe 2005/06:	31,3 %	(611 von 1.951)
SoSe 2006:	31,5 %	(604 von 1.916)
WiSe 2006/07:	31,6 %	(600 von 1.898)
SoSe 2007:	31,0%	(535 von 1.727)
WiSe 2007/08:	30,4 %	(521 von 1.714)
SoSe 2008:	30,7%	(499 von 1.626)

In Bezug auf den Anteil ausländischer Studierender, der in den vergangenen Semestern stets auf hohem Niveau lag (seit dem SoSe 2002 stets über 15%), ist in der Philologisch-Historischen Fakultät seit dem SoSe 2007 ein Rückgang festzustellen (Tab. 4). Im gesamtuniversitären Vergleich gehört sie – neben der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und der Fakultät für Angewandte Informatik – freilich immer noch zu den Fakultäten mit den höchsten Anteilen an ausländischen Studierenden (vgl. Tab. 1 u. 2). Da allerdings gesamtuniversitär ein Rückgang zu verzeichnen ist, liegt der Anteil der ausländischen Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät an der Zahl aller ausländischen Studierenden der Universität Augsburg – wie seit Jahren – recht stabil bei über 30%; die Philologisch-Historische Fakultät verzeichnet, wie auch schon im Vorjahr, den größten Anteil an ausländischen Studierenden (WiSe 2007/08: 521, SoSe 2008: 499; s. Tab. 5)).

Als ergänzende Information ist im Folgenden eine Übersicht über die Entwicklung des Bundesanteils ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen angefügt (Tab. 6). Daraus ergibt sich, dass dieser Anteil in der Philologisch-Historische Fakultät über dem Bundesdurchschnitt liegt.

Tab. 6: Ausländische Studierende an deutschen Hochschulen⁴

Wintersemester	Studierende insgesamt	Anzahl der deutschen Studierenden	Ausländische Studierende	Bildungs- ausländer	Bildungs- inländer	Anteil ausländischer Studierender in %	Anteil Bildungs- Ausländer in %
1999/00	1.773.956	1.598.816	175.140	112.958	62.182	9,87	6,37
2000/01	1.799.338	1.612.311	187.027	125.714	61.313	10,39	6,99
2001/02	1.868.666	1.662.525	206.141	142.786	63.355	11,03	7,64
2002/03	1.939.233	1.712.207	227.026	163.213	63.813	11,71	8,42
2003/04	2.019.831	1.773.695	246.136	180.306	65.830	12,19	8,93
2004/05	1.963.598	1.717.264	246.334	186.656	59.678	12,55	9,51
2005/06	1.986.106	1.737.749	248.357	189.450	58.907	12,50	9,54
2006/07	1.979.445	1.733.076	246.369	188.436	57.933	12,45	9,52
2007/08	1.941.763	1.708.157	233.606	177.852	55.754	12,03	9,16

3.2. Entwicklung der Studienfälle und der Betreuungsverhältnisse

Studienfälle

Tab. 7: Entwicklung der Studienfälle an der Phil.-Hist. Fakultät seit WiSe 2003/04

Semester	Studienfälle der Magister-, Bakkalaureats-, Master- und Zertifikatsstudiengänge ohne Promovenden	Studienfälle der Lehramtsstudiengänge	Gesamtzahl der Studienfälle ohne Promovenden	Gesamtzahl der Studienfälle inkl. Promovenden	Prozentuale Entwicklung der Gesamtzahl der Studienfälle mit Promovenden auf der Basis vom WiSe 2003/04 (= 100)
WiSe 2003/04	3951	2606	6557	6640	100
SoSe 2004	3818	3081	6899	6982	105
WiSe 2004/05	4103	3774	7877	7958	120
SoSe 2005	3995	3578	7573	7646	115
WiSe 2005/06	4110	4089	8199	8275	125
SoSe 2006	3938	4041	7979	8049	121
WiSe 2006/07	3982	4793	8775	8849	133
SoSe 2007	3651	4588	8239	8309	125
WiSe 2007/08	3688	5157	8866	8935	135
SoSe 2008	3716	4975	8682	8753	132

Aus den Zahlen in Tab. 7 geht hervor, dass die Zahl der Studienfälle in der Philologisch-Historischen Fakultät innerhalb der letzten fünf Jahre um rund ein Drittel gestiegen ist. Dies ist vor allem auf die starke Zunahme bei den Lehramtsstudierenden zurückzuführen, deren Zahl sich zwischen dem WiSe 2003/04 und dem WiSe 2007/08 nahezu verdoppelt hat.

⁴ Quelle: Statistisches Bundesamt VIB Bildung, Forschung und Entwicklung, Kultur, Rechtspflege (Herr Feuerstein). Weitere Informationen zur Hochschulstatistik unter http://www.destatis.de/themen/d/thm_bildung.htm oder im Statistik-Shop unter <http://www-ec.destatis.de/csp/shop/sfg/bpm.html.cms.cBroker.cls?cmspath=struktur,n0000.csp&treeid=21300>.

Betreuungsverhältnis

Wenn man vergleichend zu der Entwicklung der Studienfälle die Personalentwicklung an der Philologisch-Historischen Fakultät betrachtet, können Aussagen über die Entwicklung des Betreuungsverhältnisses getroffen werden. Geht man (großzügig gerechnet) von 70 hauptamtlichen Lehrenden in der Philologisch-Historischen Fakultät aus, so hatten diese im WiSe 2003/04 im Durchschnitt 95 Studienfälle zu betreuen. Auf diese 70 Lehrenden kamen im WiSe 2006/07 im Durchschnitt 126,4 Studienfälle. Mit der Einführung der Studienbeiträge im SoSe 2007 wurden in der Fakultät 15 zusätzliche, allerdings zeitlich befristete Stellen geschaffen. Dadurch reduzierte sich zum WiSe 2007/08 das Verhältnis auf 105,1 Studienfälle pro hauptamtliche(r) Lehrende(r). Aus dem „Bayern 2020“-Programm werden von 2008 bis 2011 insgesamt 12 (Hochdeputats-) Stellen in den besonders belasteten Fächern geschaffen. Die Bewilligung dieser Stellen ist bekanntlich an die Verpflichtung zu einer deutlichen Erhöhung der ‚Studienanfängerköpfe‘ gebunden. Wird die Zahl der Studienfälle im Jahr 2011, dem Jahr des doppelten Abiturjahrgangs, 10.000 erreichen, so würden diesen 10.000 Studienfällen nach der Rechnung dann 97 hauptamtliche Lehrende gegenüberstehen, was einem Betreuungsverhältnis von 103,1 entspräche.

In manchen Betreuungsverhältnissberechnungen wird die Studierendenzahl pro Professor/in gemessen.⁵ Nach dieser Rechnung kamen auf die 28 ProfessorInnen der Philologisch-Historischen Fakultät im WiSe 2003/04 3.389 Studierende, was einem Betreuungsverhältnis von 1:121,0 entspricht. Zum WiSe 2007/08 betreuten diese 28 ProfessorInnen 3.943 Studierende (s. Tab. 1); das ergibt ein Betreuungsverhältnis von 1:140,8. Im Zuge des „Bayern 2020“-Programms ist für die Philologisch-Historische Fakultät die Zuweisung einer einzigen W2-Professur vorgesehen.

Wie man auch rechnet: Das schon seit Jahren in quantitativer Hinsicht schlechte Betreuungsverhältnis an der Philologisch-Historischen Fakultät wird sich durch die im „Bayern 2020“-Programm vorgesehenen Stellen kaum verbessern. Ohne die aus Studienbeiträgen finanzierten Stellen könnte offenbar ein geordneter Lehrbetrieb kaum noch stattfinden.

3.3. Zahl der Studienanfänger/-innen

Tab. 8: Zahl der Studienanfänger/-innen im WiSe 2007/08 (Gesamt nach Wahlfakultät)

Fakultät	Studienanfänger/-innen			
	Gesamt	weibl.	ausländ.	1. HSEM
1. Studierende				
a) Kath. Theologie	48	30	1	9
b) WIWI	717	293	85	324
c) Jura	462	279	76	155
d) Phil.-Soz.	392	280	30	69
e) Phil.-Hist.	731	559	94	138
f) Mathem.-Naturwiss.	326	159	34	138
g) Fak. für Ang. Inf.	217	74	26	109
INSGESAMT	2893	1674	346	942
Prozentanteile	100%	57,86%	11,96%	32,56%

⁵ So offenbar in einer Übersicht der Süddeutsche Zeitung vom 15.10.2008, S. 38: Danach war das Betreuungsverhältnis an der Universität Augsburg mit 1:78 „vergleichsweise schlecht“, zum Vergleich: Bayreuth 1:47, Erlangen-Nürnberg 1:54, LMU München 1:60, TU München 1:55, Würzburg 1:38.

Tab. 9: Zahl der Studienanfänger/-innen im SoSe 2008 (Gesamt nach Wahlfakultät)

Fakultät	Studienanfänger/-innen			
	Gesamt	weibl.	ausländ.	1. HSEM
1. Studierende				
a) Kath. Theologie	10	7	2	3
b) WIWI	49	22	35	30
c) Jura	27	16	11	9
d) Phil.-Soz.	43	27	10	17
e) Phil.-Hist.	187	127	46	115
f) Mathem.-Naturwiss.	58	35	17	31
g) Fak. für Ang. Inf.	43	19	7	19
INSGESAMT	417	253	128	224
Prozentanteile	100%	60,67%	30,70%	53,72%

Tab. 10: Anteil der Studienanfänger/-innen der Phil.-Hist. Fakultät an der Gesamtzahl der Studienanfänger/-innen der Universität Augsburg (ohne Gaststudierende)

WiSe 2004/05:	26,1 % (803 von 3.074)
SoSe 2005:	39,8 % (189 von 475)
WiSe 2005/06:	27,5 % (831 von 3.022)
SoSe 2006:	43,4 % (313 von 722)
WiSe 2006/07:	28,8 % (944 von 3.274)
SoSe 2007:	45,9 % (299 von 651)
WiSe 2007/08:	25,3 % (731 von 2.893)
SoSe 2008:	44,8 % (187 von 417)

An der Philologisch-Historischen Fakultät haben im Studienjahr 2007/08 erneut deutlich mehr Studierende ihr Studium aufgenommen als an jeder anderen Fakultät der Universität Augsburg. Etwa ein Viertel aller neuen Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät beginnen ihr Studium im Sommersemester.

Tab. 11: Anteil der ausländischen Studienanfänger/-innen der Phil.-Hist. Fakultät an der Gesamtzahl der ausländischen Studienanfänger/-innen der Universität Augsburg

WiSe 2004/05:	33,8 % (152 von 450)
SoSe 2005:	44,1 % (74 von 168)
WiSe 2005/06:	29,1 % (132 von 454)
SoSe 2006:	38,9 % (79 von 203)
WiSe 2006/07:	29,2 % (119 von 407)
SoSe 2007:	37,6 % (65 von 173)
WiSe 2007/08:	27,2 % (94 von 346)
SoSe 2007:	35,9 % (46 von 128)

Auch in Bezug auf den Anteil ausländischer Studienanfänger/-innen ist die Phil.-Hist. Fakultät – trotz eines leichten Rückgangs – weiterhin gesamtuniversitär führend: Über ein Viertel der ausländischen Studienanfänger schrieb sich im Wintersemester 2007/08 an dieser Fakultät ein, im Sommersemester 2008 war es über ein Drittel.

Ein Studienbeginn im Sommersemester kommt ausländischen Studierenden offenbar entgegen: Etwa ein Viertel der Studienanfänger/-innen der Phil.-Hist. Fakultät im Sommersemester 2008 waren Ausländer (gesamtuniversitär sogar über 30%).

3.4. Studierende in der Regelstudienzeit

Die Vorgaben der LPO I seien hier wiederholt (s. Lehrbericht 1998/99):

Für das Lehramt an Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen:

- Mindeststudienzeit: 6 Semester (§ 31 Abs. 2)
- **Regelstudienzeit: 7 Semester** (§17 Abs. 2)
- Erste Staatsprüfung: Spätestens im Anschluss an die Vorlesungszeit des 8. Semesters (§ 29 Abs. 4 Satz 1) („Sollbestimmung“)
- Wahl eines Erweiterungsfachs: Verlängerung des Studiums um mindestens 2 Semester (§§ 17 Abs. 2 Satz 1, 29 Abs. 4 Satz 2)
- Sonderregelungen: bei kurzer Studiendauer „Freiversuch“ (§ 13 a)

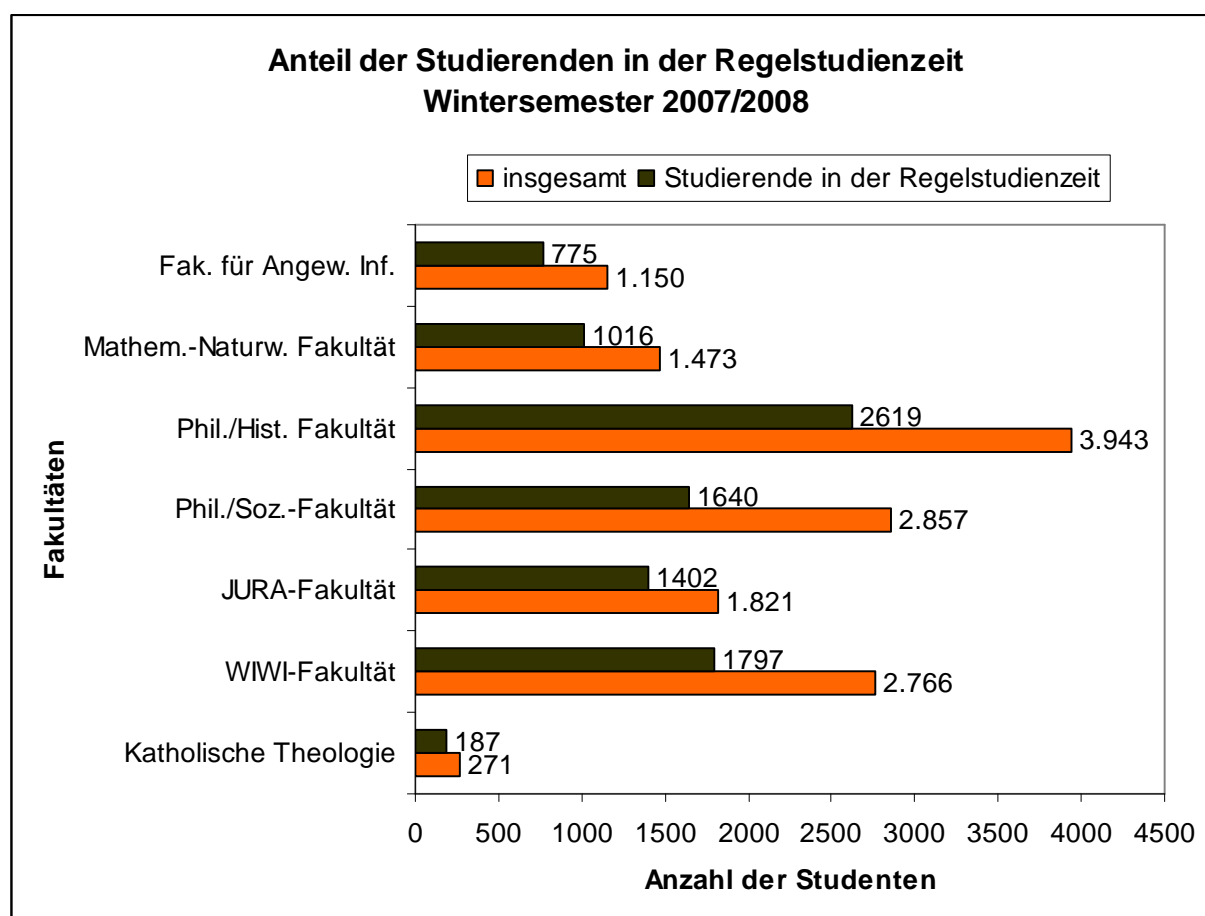
Für das Lehramt an Gymnasien:

- Mindeststudienzeit: 8 Semester (§ 31 Abs. 2)
- **Regelstudienzeit: 9 Semester** (§17 Abs. 2)
- Erste Staatsprüfung: Spätestens im Anschluss an die Vorlesungszeit des 10. Semesters (§ 29 Abs. 4) („Sollbestimmung“)
- Wahl eines Erweiterungsfachs: Verlängerung des Studiums um mindestens 2 Semester (§§ 17 Abs. 2 Satz 1, 29 Abs. 4 Satz 2)
- Sonderregelungen: bei kurzer Studiendauer „Freiversuch“ (§ 13 a)

Für Magister: **8 Semester** (§ 1 Abs. 3, MagPO)

Wie die Tab. 12 bis 13 sowie die beiden Graphiken auf den folgenden Seiten zeigen, lag der Anteil der Studierenden, die in der Regelstudienzeit ihr Studium absolvierten, in der Philologisch-Historischen Fakultät mit 66,42% im Wintersemester 2007/08 und mit 64,13% im Sommersemester 2008 recht genau auf dem Durchschnittsniveau der Fakultäten an der Universität Augsburg (66,07% im Wintersemester 2007/08 und 63,40% im Sommersemester 2008). M. a. W.: Die Studierenden in der Philologisch-Historischen Fakultät absolvieren ihr Studium im Durchschnitt kaum zügiger, aber auch nicht weniger zügig als Studierende an anderen Fakultäten der Universität Augsburg. Der starke Rückgang im Berichtszeitraum gegenüber den Vorjahren (Tab. 14) ist keine für die Philologisch-Historische Fakultät spezifische Entwicklung; so lagen gesamtuniversitär die Anteile der Studierenden, die in der Regelstudienzeit ihr Studium absolvierten, im Wintersemester 2006/07 noch bei 76,10%, im Sommersemester 2007 noch bei 72,66%.

Die Studentenkazlei hat für das WiSe 2007/2008 folgende Statistik erarbeitet:⁶

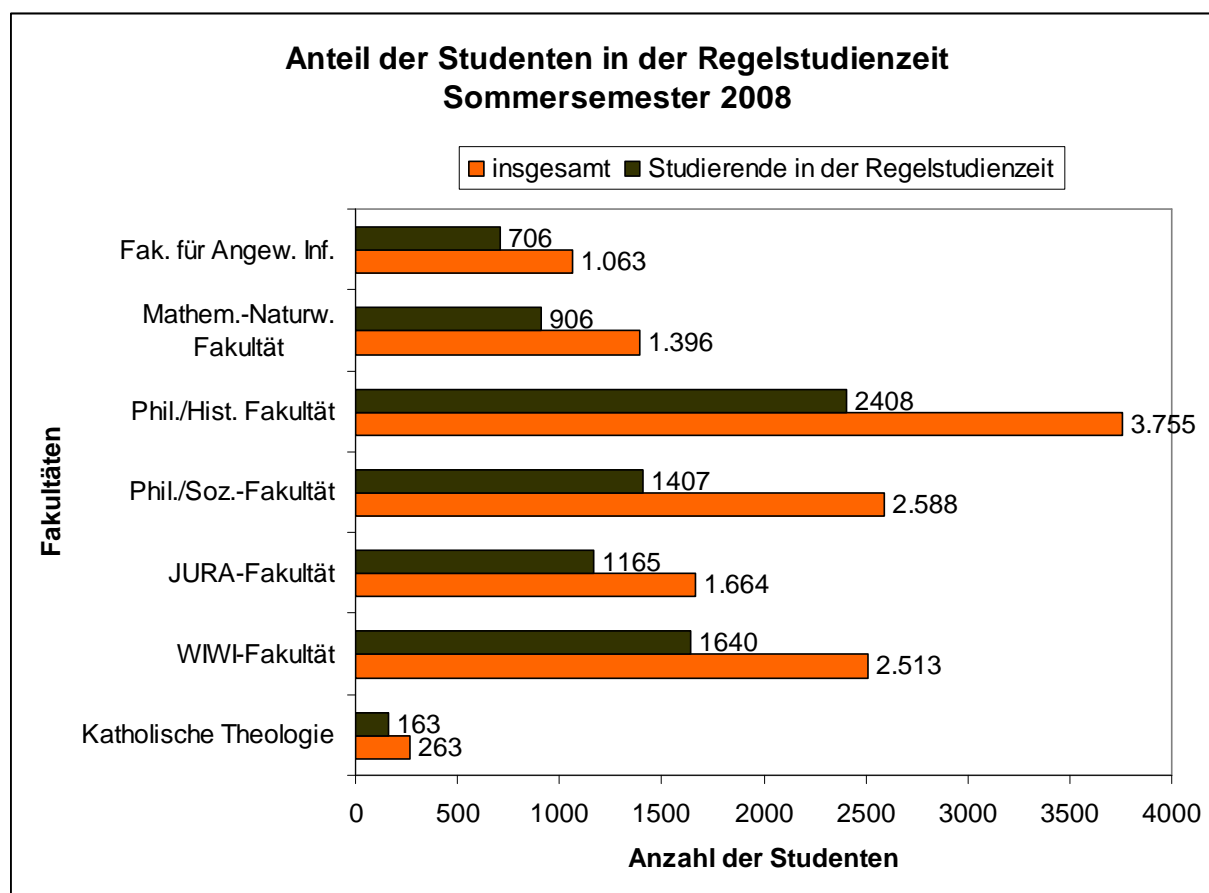


Tab. 12: Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit im Wintersemester 2007/08

a)	Fak. für Angew. Informatik	67,39 %
b)	Mathem.-Naturwiss. Fak.	68,97 %
c)	Phil.-Hist. Fakultät	66,42 %
d)	Phil.-Soz. Fakultät	57,40 %
e)	Jura-Fakultät	77,00%
f)	WIWI-Fakultät	64,97%
g)	Katholische Theologie	69,00%

⁶ Quelle: Studentenkazlei der Universität Augsburg (Herr Linse).

Für das Sommersemester 2008 lautet die entsprechende Statistik:⁷



Tab. 13: Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit im Sommersemester 2008

a) Fak. für Angew. Informatik	66,42%
b) Mathem.-Naturwiss. Fak.	64,90%
c) Phil.-Hist. Fakultät	64,13%
d) Phil.-Soz. Fakultät	54,37%
e) Jura-Fakultät	70,01%
f) WIWI-Fakultät	65,26%
g) Katholische Theologie	61,98%

Tab. 14: Anteil der Studierenden in der Phil.-Hist. Fakultät in der Regelstudienzeit WiSe 2004/2005 bis SoSe 2008:

WiSe 2004/2005	77,8 %
SoSe 2005	76,1 %
WiSe 2005/2006	78,6 %
SoSe 2006	74,5 %
WiSe 2006/2007	76,8 %
SoSe 2007	73,2 %
WiSe 2007/2008	66,4 %
SoSe 2008	64,1 %

⁷ Quelle: Studentenkazlei der Universität Augsburg (Herr Linse).

3.5. Tutorien

Auch im Studienjahr 2007/08 wurde an unserer Fakultät eine Vielzahl von Tutorien (ca. 50 pro Semester) durchgeführt. Ihre Zahl konnte durch den Einsatz von Studienbeiträgen deutlich erhöht werden. Allerdings reichten im Berichtszeitraum auch die solcherart aufgestockten Mittel nicht völlig aus, den beantragten Bedarf zu befriedigen.

Ausweislich einer Erhebung unter denjenigen Mitgliedern der Fakultät, die während des Berichtszeitraumes Tutorengelder bezogen haben, sowie der TutorInnenberichte dienen die Tutorien überwiegend der vertiefenden Begleitung ausgewählter Lehrveranstaltungen. Dies betrifft Vorlesungen wie Grund-, Einführungs- und Übersetzungskurse sowie Proseminare. Hinzu kamen spezielle Veranstaltungen zur Vorbereitung von Prüfungen, für ausländische Studierende sowie die Internet-Begleitung von Vorlesungen und Oberseminaren.

Im Wesentlichen erfüllten die Tutorien zwei Funktionen: Im Rahmen des Grundstudiums dienen sie vor allem dazu, die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln und einzuüben. Gerade in den stark frequentierten Fächern ist dies eine wesentliche Voraussetzung für den Studienerfolg.

Zweitens dienen die Tutorien der Diskussion und Vertiefung des inhaltlichen Stoffes bestimmter Lehrveranstaltungen. Den Studenten werden dadurch der Zugang zur wissenschaftlichen Beschäftigung mit ihrem Studienfach sowie die Reflexion des präsentierten Materials regelmäßig erleichtert.

Vom Tutorienangebot nahmen die Studierenden regen Gebrauch. Freilich schwankte die Zahl der TeilnehmerInnen nach Ausweis der TutorInnenberichte jedoch erheblich, nämlich von durchschnittlich 1 bis 120 pro Tutorium.

Die Tutorien haben sich inzwischen als wichtige Ergänzung und Vertiefung des Lehrprogramms etabliert. Insgesamt können damit Leistungsniveau und Studienergebnisse deutlich verbessert werden.

3.6. Allgemeine Rahmenbedingungen

3.6.1. Belegung der Seminarräume

Kapazität

Anzahl der Seminarräume:	11
Belegungszeiten (seit WS 2006/07):	Mo–Do, 8.15–20.45 Uhr (je 14 Stunden) Fr, 8.15–17.15 Uhr (10 Stunden)
Gesamtkapazität somit:	<u>726 Stunden</u> (vormals 616 Stunden)

Wintersemester 2007/2008

a) Vorlesungszeit		
– Auslastung (SWS):	674	Lehrveranstaltungsstunden
	+ 25,78	(361 Einzelstunden, entsprechen 25,78 SWS)
	<u>700</u>	Semesterwochenstunden
– Auslastung in %:	96,4%	(Vorjahr: 81,8%)
b) Vorlesungsfreie Zeit		
– Belegungen:	59	Einzelstunden

Sommersemester 2007 (Einführung der Studienbeiträge)

a) Vorlesungszeit		
– Auslastung (SWS):	691	Lehrveranstaltungsstunden
	+ 38,71	(542 Einzelstunden entsprechen 38,71 SWS)
	<u>730</u>	Semesterwochenstunden
– Auslastung in %:	100,6%	(Vorjahr: 98,52%)
b) Vorlesungsfreie Zeit		
Belegungen:	1.061	Einzelstunden

Infolge der Personalmittel aus Studienbeiträgen konnte das Lehrangebot deutlich verbessert werden. Damit verschärften sich jedoch die ohnehin schon seit langem bestehenden Raumprobleme an der Philologischen-Historischen Fakultät. Im Wintersemester 2007/08 waren die Räume zu 96,4%, im Sommersemester 2007 erstmals zu über 100% ausgelastet; eine Unterbringung aller angebotenen Lehrveranstaltungen war wieder nur nach besonderen Anstrengungen der Fakultätsverwaltung (u. a. zusätzliche Nutzung des Besprechungsraums der Fakultät) zu bewerkstelligen.

Ab dem Wintersemester 2008/09 stehen im BüroCentrum Messe 2 Seminarräume zur Verfügung; die Gesamtkapazität steigt dadurch auf 806 Stunden. Damit sind aus der Sicht des Studiendekans, der auch immer wieder mit Klagen über die räumlich beengte Situation an der Fakultät konfrontiert ist, die Raumprobleme der Fakultät jedoch nicht dauerhaft gelöst. Für diese Einschätzung lassen sich drei Gründe anführen:

- 1) Das Lehrangebot wird sich in den kommenden Semestern durch mehrere in den Jahren 2008 und 2009 neu eingerichtete Stellen, die die Fakultät aus dem bayerischen Innovationsfond kompetitiv eingeworben hat oder die aus dem „Bayern 2020“-Programm besetzt wurden bzw. noch werden, erweitern.
- 2) Durch die Verkürzung der Pausen zwischen den Lehrveranstaltungen auf 15 Minuten, die im Wintersemester 2006/07 in Kraft trat, ist es Lehrenden und Stu-

dierenden kaum möglich, von einer Lehrveranstaltung im Hauptgebäude pünktlich zu einer sich zeitlich unmittelbar anschließenden Lehrveranstaltung im BCM (und umgekehrt) zu gelangen.

- 3) Da einer der beiden Räume nur 23 Arbeitsplatz hat (der andere 35), können dort nur kleinere Veranstaltungen angeboten werden.

Eine Erweiterung der Raumkapazitäten an der Fakultät ist nach wie vor erforderlich.

3.6.2. Computer und Computerräume

Die im letzten Lehrbericht angekündigte Aktualisierung der PC-Ausstattung in den Räumen 1008, 1009 und im Pool des Rechenzentrums (Bibliothek) ist erfolgt. Raum 1008 ist ausschließlich für Kurse reserviert. Die Computer in diesem Raum stehen den Studierenden also nicht für Hausarbeiten, Internet-Recherchen oder Ähnliches zur Verfügung. Die Studierenden können durch die zentrale Benutzerverwaltung auch die CIP-Räume der anderen Fakultäten benutzen. Angaben zu den Öffnungszeiten der CIP-Räume und zu Kursen finden sich an den Stundenplänen vor den Räumen. Zudem konnte aus Berufungsmitteln (Prof. Dr. Ulrike Gut) ein Linguistiklabor mit 7 Arbeitsplätzen eingerichtet werden (s. http://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/anglistik/applied/Linguistic_Laboratory/).

3.6.3. Bibliothek

Öffnungszeiten: Mo – Fr: 8.30 – 24 Uhr, Sa: 9.30 – 24 Uhr

Tab. 15: Bestand der Univ.bibl. 2007/08, bezogen auf die Fächer der Phil.-Hist.-Fakultät

LKZ	Fach	Bestand Präsenz- bibliothek	Bestand Magazin 31.12.07	Zugang 01-09.08	Summe Stand 30.9.08	Zeitschriften Stand 31.12.07
50	Geschichte	76.796	49.691	1.483	127.970	212
54	Volkskunde	6.049	4.527	144	10.720	18
60	Allg.Lit.Wiss.	9.489	6.487	288	16.264	132
61	Allg.Spr.Wiss.	12.969	15.655	432	29.056	61: in 60 enthalten
63	Klass.Philol.	13.681	6.328	156	20.165	54
64	Germanistik	58.696	70.490	1.181	130.367	152
65	Anglistik	41.983	52.899	1.183	96.065	143
66	Romanistik	54.878	84.528	948	140.354	121
67	Slawistik	916	6.963	31	7.910	14
74	Kunstgesch./Archäol.	32.965	16.831	267	50.063	110
	Σ 30.9.08 / *31.12.07	308.422	314.399	6.113	628.934	*956
Vgl.:	Σ 30.9.07 / *31.12.06	304.658	312.404	6.067	623.129	*970
	Σ 30.9.06 / *31.12.05	302.117	308.820	4.573	615.510	*1.006
	Σ 30.9.05 / *31.12.04	297.222	310.590	3.826	611.638	*957
	Σ 30.9.04 / *31.12.03	295.035	308.341	7.249	610.625	*1.149

Der Bestand der Bibliothek wuchs im Berichtszeitraum um 5.805 Bände, das ist – im Mittel der vergangenen fünf Jahre – ein überdurchschnittlicher Zuwachs. Gleichzeitig verringerte sich die Zahl der abonnierten Zeitschriften etwas (um 14 Zeitschriften). Durch Mittel aus Studienbeiträgen konnten insbesondere die Lehrbuchsammlungen erweitert werden (s. o. Punkt 2).

3.7. Studienabschluss

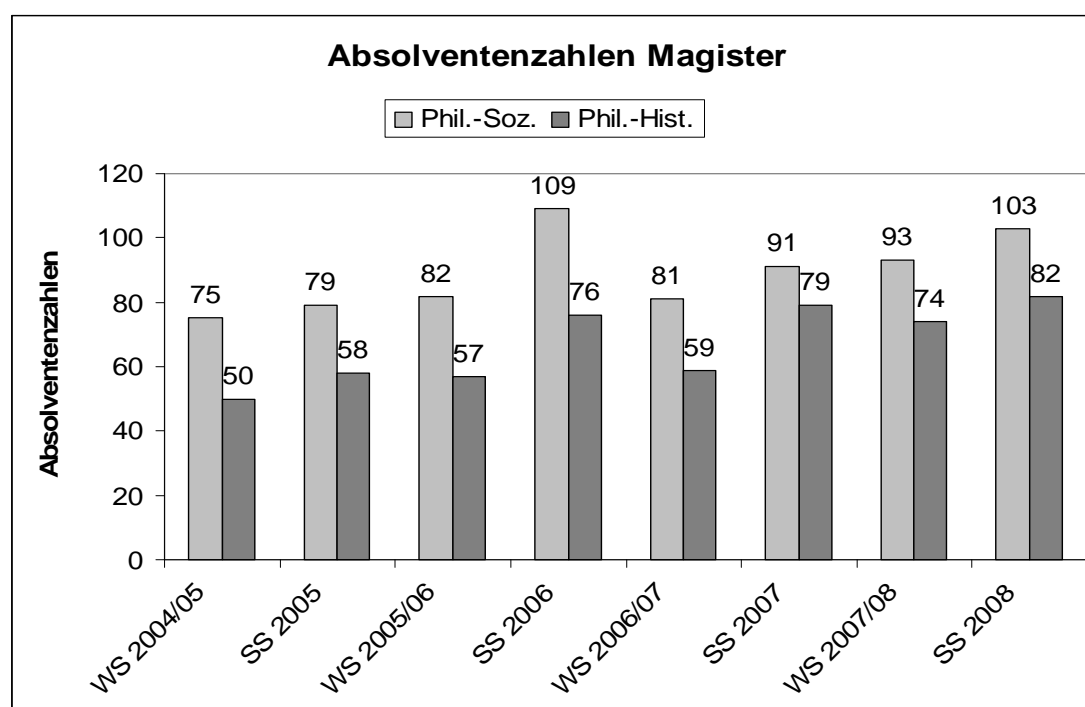
3.7.1. Absolventenzahlen

Magister

Tab. 16: Absolventenzahlen Phil.-Soz. u. Phil.-Hist. Fakultät nach Hauptfachwahl⁸

Semester	WiSe 2004/05	SoSe 2005	WiSe 2005/06	SoSe 2006	WiSe 2006/07	SoSe 2007	WiSe 2007/08	SoSe 2008
Absolventen Phil.- Soz. u. Phil.-Hist., Hauptfachwahl	125	137	139	185	140	170	167	185
davon Phil.-Soz.	75	79	82	109	81	91	93	103
davon Phil.-Hist.	50	58	57	76	59	79	74	82

Studienjahr	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008
Gesamtzahl der Absolventen	262	324	310	352
davon Phil.-Soz.	154	191	172	196
davon Phil.-Hist.	108	133	138	156



Bakkalaureats-Studiengang Europäische Kulturgeschichte

Tab. 17: Absolventen im (auslaufenden) B. A.-Studiengang Europäische Kulturgeschichte⁹

Semester	WiSe 2004/05	SoSe 2005	WiSe 2005/06	SoSe 2006	WiSe 2006/07	SoSe 2007	WiSe 2007/08	SoSe 2008
Absolventen	41	15	20	8	12	8	2	1

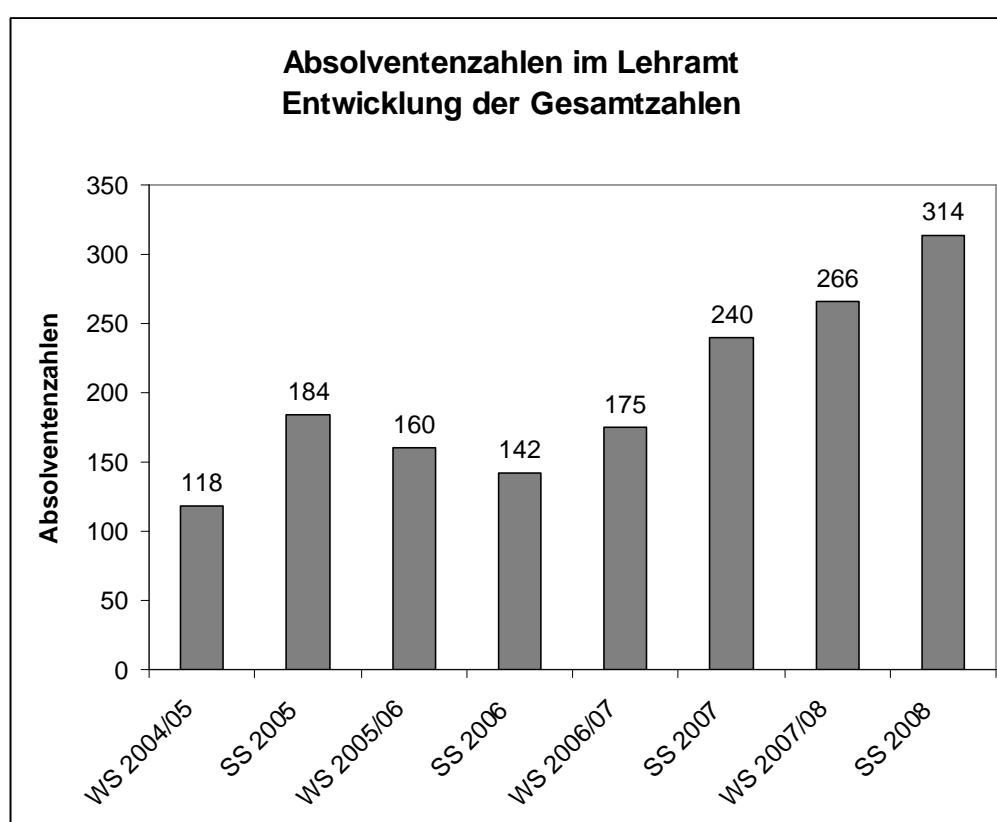
⁸ Quelle: Zentrales Prüfungsamt der Universität Augsburg (Frau Sertic).

⁹ Quelle: Verwaltung der Philologisch-Historischen Fakultät der Universität Augsburg (Herr Zaha).

Lehramt

Tab. 17: Absolventen im Lehramtsstudiengang – gemeinsam für KTF, Phil.-Soz. Fak., Phil.-Hist. Fak., Math-Nat-Fak. (Erstes Staatsexamen)¹⁰

Prüfungszeitraum	2004 II	2005 I	2005 II	2006 I	2006 II	2007 I	2007 II	2008 I
Schulart								
Grundschule	75	101	92	68	87	109	117	123
Hauptschule	7	14	14	10	9	29	23	41
Realschule	20	41	19	32	31	62	51	73
Gymnasium	16	28	35	32	48	40	75	77
Absolventen insgesamt	118	184	160	142	175	240	266	314



Wie aus den Tab. 16 und 17, noch deutlicher aus den zugehörigen Graphiken, ersichtlich wird, ist die Zahl der Absolventen in den Magisterstudiengängen an der Philologisch-Historischen Fakultät wie auch in den Lehramtsstudiengängen der Universität Augsburg gegenüber den Vorjahren noch einmal deutlich gestiegen. Im Vergleich zum Studienjahr 2004/05 ist die Zahl der Magisterabsolventen um fast 45% gestiegen; im selben Zeitraum hat sich die Zahl der Absolventen in den Lehramtsstudiengängen, an denen die Philologisch-Historischen Fakultät den größten Anteil hat, fast verdoppelt.

¹⁰ Quelle: Zentrales Prüfungsamt der Universität Augsburg (Frau Fendt).

3.7.2. Durchschnittliche Studiendauer

Tab. 18: Durchschnittliche Studiendauer in den Magister- und Lehramtsstudiengängen der Phil.-Hist. Fakultät im Studienjahr 2006/07 (in Semesterzahlen)¹¹

Studienjahr	Magister	Staatsexamen Grundschule	Staatsexamen Hauptschule	Staatsexamen Realschule	Staatsexamen Gymnasium
2007/08	11,9	8,3	8,4	9,2	10,6
(z.V.: 2006/07	11,0	8,1	9,0	9,2	10,8
2005/06	11,4	8,0	8,6	8,8	11,3
2004/05	(ggü. 2003/04 unverändert)				
2003/04	10,7	8,3	9,2	9,7	11,8

Die durchschnittliche Studiendauer hat sich in den vergangenen Studienjahren wenig verändert.

3.8. Abgeschlossene Promotionen und Habilitationen im Studienjahr 2007/2008

Tab. 19: Abgeschlossene Promotionen und Habilitation im Studienjahr 2007/08

Betreuer/in	abgeschl. Promotion	m/w	abgeschl. Habilitation	m/w
Prof. Andrea Bartl Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	1	w		
Prof. Wolfram Bublitz Englische Sprachwissenschaft			1	w
Prof. Günter Butzer Vergl. Literaturwiss./ Europ. Literaturen			1	w
Prof. Sabine Doering-Manteuffel Europäische Ethnologie/Volkskunde	1	m		
Prof. Werner Kießling Bayer. und Schwäb. Landesgeschichte	1	m		
PD Dr. Günther Kronenbitter Neuere und Neueste Geschichte	1	w		
Prof. Henning Krauß Romanische Literaturwiss./ Französisch	1	w		
Prof. Wolfgang Kuhhoff Alte Geschichte	1	m		
Prof. Klaus Maiwald Didaktik der Dt. Sprache und Literatur	1	w		
Prof. Martin Middeke Englische Literaturwissenschaft	1	w		
Prof. Konrad Schröder Didaktik des Englischen	1	m		
Prof. Kaspar Spinner Didaktik der Dt. Sprache und Literatur	2	w, m	1	w
Prof. Andreas Wirsching Neuere und Neueste Geschichte	1	m		
Prof. Hubert Zapf Amerikanistik	2	w		
Gesamt	14	8 w, 6 m	3	3 w
Vergleich zum Vorjahr	16	7 w, 9 m ¹²	2	1 w, 1 m ¹³

¹¹ Quelle: Zentrales Prüfungsamt der Universität Augsburg (Herr Krull).

Die Übersicht zeigt, dass an der Philologisch-Historischen Fakultät – wie im Durchschnitt der Vorjahre – das Verhältnis zwischen dem Anteil weiblicher und männlicher Promovierter ungefähr ausgeglichen ist. Erstmals seit vielen Jahren gab es im Berichtszeitraum ausschließlich weibliche Habilitierte.

4. Zusätzliche Lehr- und Informationsveranstaltungen und besondere Aktivitäten

Auch im zurückliegenden Studienjahr haben die Lehrenden der Philologisch-Historischen Fakultät zahlreiche zusätzliche Veranstaltungen angeboten. Hierzu gehörten Gastprofessuren und -vorträge, Exkursionen und besondere Lehrveranstaltungsformen, Fortbildungsveranstaltungen und anderes. Sie können hier nicht umfassend berichtet werden. Aus der Vielzahl solcher Angebote greife ich einige heraus:

Prof. Dr. Gabriele Bickendorf	Hauptseminar „Johann Joachim Winckelmann. Konzeption einer Geschichte der Kunstgeschichte“ im Co-Teaching von (Gast-) Prof. Dr. Elisabeth Déclutot von CNRS, von Prof. Dr. Valentin Kockel und Prof. Dr. Gabriele Bickendorf sowie Projektseminare vom 10.–13.02.2008 in Beilngries und vom 21.07.–23.07.2008 in Eichstätt im Rahmen des Elitestudiengangs „Historische Kunst- und Bilddiskurse“.
Prof. Dr. Wolfram Bublitz Prof. Dr. Stephan Elspaß Prof. Dr. Sabine Schwarze	Organisation des „Interdisziplinären Linguistischen Kolloquiums Augsburg (ILKA)“ im WiSe 2007/08 und SoSe 2008 mit mehreren auswärtigen Gastvortragenden.
Prof. Günter Butzer	Organisation der Ringvorlesung „Theorien der Literatur IV“
PD Dr. Dorothea Diemer	Exkursion nach Köln und Aachen vom 21.07.–26.07.2008 im Rahmen des Hauptseminars „Die mittelalterlichen Kirchen Kölns“ (zus. mit Prof. Dr. Gabriele Bickendorf).
Prof. Stephan Elspaß	Koorganisation von und Mitwirkung an zwei Sommerschulen des „Historical Sociolinguistics Network (HISON)“ im August 2007 (Metochi, Lesbos, GR) und im August 2008 (Bristol, GB).
Dr. Oliver Ernst Dr. Jan-Claas Freienstein Lina Schaipp, M. A.	Organisation der Vortragsreihe „Populäre Irrtümer über Sprache“ im Jahr der Geisteswissenschaften 2007 an verschiedenen öffentlichen Orten und Schulen der Stadt Augsburg und Umgebung (mit Vorträgen der Prof.es Elspaß, Maiwald, Heringer, Schröder, Götz, Bublitz, Fäcke, Schwarze u. Werner sowie der Ass.en und wiss. Ma. Ernst, Freienstein, Sanchez, Hoffmann, Schaipp, Negele u. Zuckschwerdt).
Prof. Ulrike Gut	„Summer school on Corpus Phonology“ (18.–22.8.2008), gefördert von der Volkswagenstiftung. Gastvortrag von Dr. Lisa Lim zum „Singapore English“ im Dez. 2008.
Prof. Joachim Jacob	Schreibwerkstatt und Lesung des Lyrikers Dirk von Petersdorff (Saarbrücken) an der Universität Augsburg am 29.11.2007 (mit Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg).
Prof. Valentin Kockel	Grabungspraktikum in Pompeji (4 Wochen im Febr. und März 2008). Museumsexkursion nach Berlin u. Dresden (10 Tage im Sept. 2008).
Prof. Valentin Kockel Prof. Marion Lausberg Prof. Gregor Weber	Organisation des „Alttertumswissenschaftlichen Kolloquiums“ (AW Koll.) im WiSe 2007/08 und im SoSe 2008
Prof. Marion Lausberg	Gastvortrag Prof. Dr. Karl-Heinz Stanzel (Tübingen) im AW Koll.: „Neuer Wein in neuen Schläuchen? Der Mimepiker Theokrit, der Mimiambiker Herodas und der Lambiker Kallimachos.“ (18.12.2007)
Prof. Freimut Löser	Handschriftenexkursion nach Višy Brod (Hohenfurt).

¹² Korrektur zum Lehrbericht 2006/07 – dort: 8 w, 8 m (König: 1 m, nicht: 1 w).

¹³ Korrektur zum Lehrbericht 2006/07 – dort: 2 m (Elspaß: 1 w, nicht: 1 m).

Prof. Klaus Maiwald	Seminar und Exkursionen: „Literatur erfahren an außerschulischen Lernorten“.
Prof. Mathias Mayer Dr. Bernadette Malinowski	Betreuung der Bertolt-Brecht-Gastprofessur (zus. mit Prof. Joachim Jacob) im SoSe 2008: Felicitas Hoppe
Prof. Susanne Popp	Tagung „Der europäische Bildersaal – Populäre Bilddokumente in europäischen Schulbüchern kennen und verstehen“ (19.–20.09.2007). Gastvorträge Prof. Bodo von Borries (17.06.2008), Univ. Hamburg: „Geschichtsschulbücher als Überforderung der Lernenden? Sprachanforderung und Domänenanforderungen – Ein Bericht über empirische Studien.“ und Prof. Rüdiger Vogt, Univ. Ludwigsburg (08.07.2008): „Erklärprozesse im Deutschunterricht“.
Prof. Lothar Schilling	Gastvortrag von Prof. Dr. Heinz Duchardt: „Der Freiherr vom Stein – Probleme einer Biographie.“ Gemeinschaftsveranstaltung des Frühneuzeitkolloquiums mit dem Kolloquium Geschichte (23.04.2008).
Prof. Sabine Schwarze	Cineforum „Letteratura e cinema“ im SoSe 2008. Workshop für Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums bei St. Anna am 10.07.2008.
Prof. Silvia Serena Tschopp	ERASMUS-Informationsveranstaltung von Frau Dr. Stefanie Stockhorst.
Prof. Gregor Weber	Vortrag im AW Koll. (23.10.2007): „Das ptolemäische Ägypten. Kulturbegegnungen in hellenistischer Zeit“.
Prof. Werner Williams	Gemeinsame Lehrveranstaltung mit Lehrenden und Studierenden der Universitäten Augsburg und Budweis im Mai 2008 in Augsburg. Gastvortrag des tschechischen Germanisten Prof. Jiri Munzar (Brünn), mit Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg (Organisation: Jörg Adam, M.A.).
Prof. Hubert Zapf	Kompaktseminar in Sion: „Ethics, Power, and Art in Literature“. (22.–28.06.2008) mit Prof. Dr. Dennis Mahoney (Germanistik, University of Vermont) und Marc Estrin (Schriftsteller, USA).

5. Studentische Evaluation von Lehrveranstaltungen und BAP

Im Berichtszeitraum fand – auch mit Rücksicht auf die Belastung der Fächer angesichts der anstehenden Einführung der modularisierten Studiengänge – keine studentische Evaluation statt. Die nächste Evaluation findet im Sommersemester 2009 im Fach Geschichte statt.

Hingewiesen sei auf die Untersuchung „Effekte der Studienbeiträge“, die die Qualitätsagentur der Universität Augsburg im Sommersemester 2008 durchführte und deren Ergebnisse sie im Juli 2008 veröffentlichte.¹⁴ Dort wird etwa festgestellt, dass 76,3% der Studierenden der Philologisch-Historischen Fakultät mit ihrem Studium „alles in allem“ zufrieden sind (Universität gesamt: 80,9%).¹⁵ Dieser und andere in diesem Bericht im Einzelnen nachzulesenden Befunde, die die Philologisch-Historische Fakultät betreffen, sind allerdings von begrenzter Aussagekraft, da nur 221 Studierende (= 5,6%) der in dieser Fakultät eingeschriebenen Studierenden den Online-Fragebogen ausfüllten.¹⁶

Noch weniger aussagekräftig sind die Daten des „Bayerischen Absolventenpanels“, für das das Bayerische Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung Absolventen (keine Lehrämter) des Jg. 2005/06 befragte (s. [http://www.ihf.bayern.de/?Bayerisches_Absolventenpanel_\(BAP\)](http://www.ihf.bayern.de/?Bayerisches_Absolventenpanel_(BAP))). Von den 338 befragten Absolventen der Universität Augsburg sind nur 31 der Phil.-Hist. Fakultät zuzuordnen; 12 von ihnen waren B. A. im Studiengang „Europäische Kulturgeschichte“.

¹⁴ Qualitätsagentur der Universität Augsburg: Effekte der Studienbeiträge. Bericht zum Forschungsauftrag [Augsburg, Juli 2008].

¹⁵ Ebd., S. 37, A I, Tab. 61.

¹⁶ Ebd., S. 10.